

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm. Höhe 6 Pfg. / Reklamen 25 Pfg. Für auswärtige und amtliche Anzeigen 10 Pfg. / Reklamen 30 Pfg. / Beilagen pro Tausend 20 Pfg. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konsum ist jeder Rabatt hinfällig. / Vervielfachungen unverbildlich.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1,60 M. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 121.

Montag, 27. Mai 1929.

32. Jahrgang.

Die Kammerwahlen in Eupen-Malmedy

Erfolgreicher Sieg der Heimattreuen Sibts eine neue Volksabstimmung?

Mitb. Nachen, 27. Mai. Das Ergebnis der Wahlen zur belgischen Kammer in Eupen-Malmedy-St. Vith ist vorläufig folgendes:

Wahlberechtigt waren 17 200 Personen, wovon 14 188 ihr Wahlrecht ausübten.

Es erhielten Stimmrecht: Christliche Volkspartei 7473, Sozialdemokraten 3349, Katholische Union 2622, Liberale 671, Kommunisten 73, ungültige Stimmen 899.

Damit haben die Heimattreuen des abgetrennten Gebietes einen glänzenden Sieg gewonnen. Rund 12 000 heimattreuen Stimmen stehen nur rund 3000 Stimmen für Belgien gegenüber. Ob es zu einer neuen gänzlich unbeeinflussten Volksabstimmung kommen wird?

Belgische Manöver im Wahlkampf in Eupen-Malmedy

Mitb. Nachen, 26. Mai. Am Vorabend der Wahlen in Eupen-Malmedy gab es noch eine kleine Sensation. Samstag mittag wurde der Generalsekretär der Christlichen Volkspartei, Stefan Gieret, von belgischen Gendarmen in seiner Wohnung festgenommen, dreiviertel Stunden lang verhört und dann wieder freigelassen. Das Vorgehen soll darin seinen Grund haben, daß auf dem Wahlplakat der Christlichen Volkspartei Eupen-Malmedy die Angabe der Druckerfirma fehlt. Die Wahlplakate und das Material in der Druckerei wurden daher beschlagnahmt. Vier junge Leute, die bei Herrn Gieret zu Besuch weilten, wurden gestern nachmittag über die Grenze abgeschoben.

Für deutsch-französische Verständigung

Mitb. Paris, 26. Mai. Zu Ehren der 35 Mitglieder der Deutsch-französischen Gesellschaft, die auf der Studienreise durch Frankreich gegenwärtig hier weilen, veranstaltete die Gesellschaft des amities internationales ein Frühstück, an dem unter dem Vorsitz des Senators de Monzie etwa 120 Personen teilnahmen, darunter Senator Justin Godart, die Abgeordneten Chabrun, Oberst Picot und Etienne Fougere, die Schriftsteller Professor Lichtenberger, Jules Romains, Edmund Jaloux, und Julien Benda sowie der Vorsitzende der Academie Goncourt, J. S. Rosnaine. Auch der Reichstagsabgeordnete Hoffmann, der Vorsitzende der Vereinigung der deutschen Kriegsverletzten, war neben den führenden Persönlichkeiten der Deutsch-französischen Gesellschaft anwesend.

In den Tischreden, so der Abgeordnete Chabrun und Picot, sowie des früheren englischen Unterhausmitgliedes, Sir Thomas Barclay, wurde übereinstimmend die Notwendigkeit der deutsch-französischen Verständigung als Vorbedingung für den europäischen Frieden betont. Dr. Grautoff, dankte für den freundlichen Empfang, und versprach, daß seine Gesellschaft und die von ihm herausgegebene Zeitschrift „Deutsch-französische Rundschau“, die notwendige Aufklärungsarbeit durchführen wollen, um namentlich eine Verständigung zwischen den deutschen und französischen Intellektuellen herbeizuführen. Reichstagsabgeordneter Hoffmann betonte in einer mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache die Bereitwilligkeit der ehemaligen deutschen Frontkämpfer zur Mitarbeit an dem europäischen Aufbau. Die Aufnahme des „Graf Zepelin“ in Frankreich habe den Beweis geliefert, daß im französischen und im deutschen Volk Elemente vorhanden seien, durch die man zu einer Verständigung gelangen könne.

Eine Rundgebung für Frieden und Schiedsgerichtsbarkeit

Mitb. Paris, 26. Mai. Freitagabend fand in der Carbone eine vom Aktionskomitee für den Völkerbund veranstaltete Rundgebung statt, in deren Verlauf Senator de Jouvencel, Lord Robert Cecil, der belgische Senator de Brouckere, Paul Boncour und andere das Wort ergriffen und für die Organisation des allgemeinen Schiedsgerichtsverfahrens eintraten. Deutschland war durch den Reichstagsabgeordneten Hoffmann, den Vorsitzenden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, vertreten, der sich in seinen Ausführungen gegen jede Politik wandte, die zu einem neuen Kriege führen würde, und für die deutsch-französische Annäherung eintrat. Hoffmann sagte zur Frage des allgemeinen Schiedsgerichtsabkommens: Die dem Völkerbund gegebenen Zwangsmittel müssen stark genug sein, damit das Volk, das einen Pakt verleiht, sicher ist, die gesamte Welt gegen sich zu haben.

Das sozialdemokratische Wehrprogramm abgeändert

Berlin, 26. Mai. Die vom Vorstand der Sozialdemokratischen Partei eingelegte Wehrprogrammkommission trat am Freitag, dem 24. Mai, in Magdeburg nochmals zusammen und nahm unter Berücksichtigung von Vorschlägen Otto Bauers (Bismarck) und unter Anlehnung an Anträge von Hamburg und Berlin an dem feinerzeit veröffentlichten Entwurf einige Änderungen vor. Der vielumstrittene Abschnitt 3 der Richtlinien hat in seinem entscheidenden Teil folgende Fassung erhalten:

„Der wirksamste Schutz der Deutschen Republik ruht auf einer Außenpolitik, die auf einer Verständigung der Völker und die Erhaltung des Friedens gerichtet ist. Es droht aber die Machtpolitik imperialistischer und faschistischer Staaten mit konterrevolutionären Interventionen und neuen Kriegen. Deutschland kann als Aufmarschgebiet mißbraucht und wider Willen in blutige Verwicklungen hineingerissen werden. Solange diese Gefahren bestehen, braucht die Deutsche Republik eine Wehrmacht zum Schutze ihrer Neutralität und der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Errungenschaften der Arbeiterklasse.“

Im Abschnitt 2, der von der Abrüstung handelt, hat der letzte Absatz eine Ergänzung erhalten, so daß dieser Absatz lautet:

„Eine Verpflichtung der Deutschen Republik, die ihr auferlegten Rüstungsbestimmungen ohne Rücksicht auf ihre politische und militärische Zweckmäßigkeit auszusprechen, erkennt die Sozialdemokratische Partei nicht an. Sie fordert den planmäßigen Abbau der militärischen Rüstungen Deutschlands aus eigenem Willen unter Berücksichtigung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und finanziellen Verhältnisse.“

Die Abänderungsbeschlüsse wurden nach eingehender Aussprache mit großer Mehrheit gefaßt.

Beginn des sozialdemokratischen Parteitages

Mitb. Magdeburg, 27. Mai. Am Sonntag begann hier der diesjährige sozialdemokratische Parteitag, zu dem etwa 1000 Delegierte eingetroffen sind. Die Aussprache beginnt erst am heutigen Montag.

Als Auftakt zum Parteitag fand am Sonntagvormittag ein großer Demonstrationsszug statt, an welchem rund 50 000 Personen teilnahmen. An der Spitze des Zuges schritt Reichstagspräsident Loh.

Die Eröffnungsrede bei der Festigung in der Stadthalle hielt Otto Wels, der auch die Frage der Regierungsbeteiligung freilegte. Wels erklärte u. a., das Ideal bleibe die rein sozialistische Regierung. Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse zwingen jedoch die Partei zur Zusammenarbeit mit anderen Parteien. In der Frage der Arbeitslosenversicherung bestehe kein Zweifel darüber, daß die deutsche Arbeiterschaft, die Gewerkschaften und auch die Sozialdemokratische Partei an dieser Versicherung nicht würdigen rühten lassen. Die Beteiligung der Partei an der Koalitionsregierung bedeute keine Auslegung des Klassenkampfes. Wels schloß mit dem Satz: „Wenn schon Diktatur, dann unsere Diktatur!“

Zum Vorsitzenden des Parteitages wurden Wels und Wittmann gewählt.

Sine neue Unterredung

Dr. Schachts mit Owen Young

Mitb. Paris, 27. Mai. Am Sonntag fand wiederum eine Unterredung Dr. Schachts mit Owen Young statt, die etwa 1½ Stunden dauerte. Vorher hatte Owen Young eine Besprechung mit den Vertretern der Gläubigermächte, wobei Owen Young über die früheren Besprechungen mit Dr. Schacht berichtete. Sonntagabend trat Dr. Schacht noch einmal mit Owen Young zu einer Besprechung zusammen. Wie es heißt, erwartet man auf Seiten der Gläubigervertreter noch eine schriftliche Festlegung der deutschen Erklärungen zur letzten Denkschrift der Alliierten.

Für Hinausschiebung des Zahlungstermins für die französischen Kriegsmaterialschulden

Mitb. Washington, 26. Mai. Senator Smoot, der Vorsitzende des Finanzausschusses des Senats, hat heute im Sinne der zwischen dem Staatssekretariat und dem französischen Botschafter Claudel geführten Verhandlungen einen Antrag eingebracht, wonach der Zahlungstermin für die 400 Millionen Dollar, die Frankreich für amerikanisches Kriegsmaterial schuldet, hinausgeschoben werden soll.



Die Spannung im Elsaß wächst

Der Ausfall der letzten Gemeindevahlen im Elsaß, bei denen die mit den Kommunisten verbündeten Autonomisten auffallend gute Erfolge erzielt haben, haben die Lage nur noch mehr verschärft. Nachdem in Kolmar ein Autonomist zum Bürgermeister gewählt worden war, ist jetzt in Straßburg mit den Stimmen der Autonomisten und Kommunisten der kommunistische Abgeordnete Queber (im Bild) zum Bürgermeister gewählt worden. Queber hatte bereits einmal in der französischen Kammer durch eine Rede in deutscher Sprache großes Aufsehen erregt. Daß sowohl die eine wie die andere Wahl den leitenden französischen Stellen nicht genehm ist, erscheint selbstverständlich, und es ist daher mit weiteren Maßnahmen gegen die autonomistische-kommunistische Mehrheit zu rechnen.

Verfassungsrunde in den Schulen

Berlin, 26. Mai. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Becker, hat sich, wie der Demokratische Zeitungsdiener mittelt, in einem Ministerialerlaß an die Schulleiter gewandt, und sie aufgefordert, dem Unterricht über die Verfassungsrunde besondere Fürsorge zuzuwenden. Bei der Einführung der Kinder in das Verständnis der Verfassung ist zu beachten, daß die gegenwärtigen staatlichen Verhältnisse ausführlich und in möglichst anschaulicher Weise dargestellt werden sollen.

Einlagenstatistik der preussischen Sparkassen

Mitb. Berlin, 26. Mai. Wie die Deutsche Sparkassen-Zeitung meldet, betrug der Bestand der Spareinlagen der preussischen Sparkassen Ende April 1929: 4 945,7 Mill. RM. Die Einzahlungen betrugen 388,2, der Zuwachs 71 Mill. Im Rheinland betrug der Bestand der Spareinlagen Ende April 1 239,6 Mill. (Zuwachs 5,9).

Die langamen Zivilprozesse

Berlin, 26. Mai. In einer allgemeinen Verfügung spricht der preussische Justizminister die Erwartung aus, daß die Gerichte den Wünschen der Parteien auf Beschleunigung der Zivilprozesse entgegenkommen. Auch während der Gerichtsferien sollen die Rechtsverfahren so schnell wie möglich durchgeführt werden.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen

Mitb. Berlin, 26. Mai. Bekanntlich werden in den nächsten Tagen die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen nach viermonatiger Pause wieder aufgenommen. In Warschau macht sich eine ziemlich optimistische Stimmung bemerkbar und man erwartet in den beteiligten Kreisen ansehnend eine Paragrafierung des Gesamtvertrages, offenbar für Ende Mai oder Anfang Juni. Ob sich die polnischen Hoffnungen erfüllen werden, ist zweifelhaft, da ja noch die Frage der Liquidationen zu erörtern ist. Während der Verhandlungspause hat man immerhin verschiedene Streitfragen erledigt oder doch einer Lösung nähergebracht. Auch die letzte Tagung des Wirtschaftskomitees des Völkerbundes dürfte dem deutschen Verhandlungsführer Dr. Hermes Gelegenheit geboten haben, einige Fragen zu klären. Feststeht, daß in der schwierigsten Frage der ganzen Verhandlungen, der Schweinefrage, eine auch für die deutsche Wirtschaft befriedigende Lösung in Aussicht steht, da nur noch technische Fragen zu erörtern sind. Nachdem auch der Oppolner Zwischenfall über eine Vereinigung der Stimmung, als neue Schwierigkeiten herbeigeführt hat, steht nunmehr dem Abschluß des Handelsvertrages nichts mehr im Wege.

Das Neueste in Kürze

— Die Zeichnungen zur 500 Millionen-Anleihe gehen nur schleppend vor sich.

— Stamp ist am Freitag wieder von London nach Paris zurückgekehrt.

— Der Polizeipräsident von Berlin hat am Sonntag die rote Fahne abermals auf die Dauer von vier Wochen verboten.

— Nach dem Mord an die Rede davon, daß der kommandierende General der 43. Infanteriedivision in Straßburg, General Boquet, als Nachfolger des kürzlich zur Disposition gestellten Generals Douchy für das Kommando des 32. Korps der Rheinlandarmee in Frage kommt.

— Das endgültige Reiseziel Amanullah ist noch nicht bekannt. Der König wird zunächst nach Italien fahren, wo er etwa eine Woche bleiben wird.

— Der römische Senat nahm am Samstag mit 315 gegen 6 Stimmen die Lateranverträge an. 321 Senatoren nahmen an der Abstimmung teil.

— Herriot, dem es gelungen ist, sich wieder zum Bürgermeister von Lyon wählen zu lassen, hält z. Zt. in Zürich Vorträge, die eine deutsch-französische Annäherung zum Ziele haben.

— In Madrid war eine große internationale Katholikenversammlung, an der Vertreter aus zwölf Ländern teilnahmen.

Bundeskanzler Stresemann vor dem Bundesrat

Mitb. Wien, 26. Mai. In der Sitzung des Bundesrates am Samstag stellte Bundeskanzler Stresemann die neue Regierung vor und gab eine Erklärung ab, in der er zunächst auf die besonderen Aufgaben des Bundesrates als Vertreter der Länderinteressen hinwies.

Unser junger Staat, sagte er, ist nach einem verlorenen Kriege ohne wesentlich mitbestimmenden Einfluss unsererseits auf einen Bruchteil des Bodens der einstigen großen politischen und wirtschaftlichen Gemeinschaft ausgerichtet worden. Das Selbstbestimmungsrecht — für alle anderen Völker der Schlüsselfür Erfüllung weitestgehender nationaler Wünsche — wurde uns gänzlich unterjocht. Unter diesen Umständen konnten sich ein neues Staatsbewußtsein und ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl nur langsam entwickeln. Die schwere wirtschaftliche Not und die Erkenntnis des Angewiesenseins auf unsere eigene Kraft müssen uns aber die Augen dafür öffnen, daß wir über alle Sonderinteressen hinweg nur in verständnisvoller und zielbewusster Gemeinschaftsarbeit den Weg in eine bessere Zukunft bahnen können. Der Bundeskanzler appellierte an die Mitglieder des Hauses, mitzuarbeiten, an der Entfaltung der politischen Gegensätze, der Abtragung der ungeheuren Menge von Mißtrauen und der Befreiung vom Banne unfruchtbarer Schlagworte. Mit gutem Willen und Geduld werde es möglich sein, auch in den schwierigsten Fragen einen zufriedenstellenden oder wenigstens erträglichen Ausweg zu finden.

Die Erklärung des Bundeskanzlers wurde von der Mehrheit mit anhaltendem Beifall aufgenommen.

Zwischenfall

an der polnisch-litauischen Grenze

Mitb. Warschau, 26. Mai. Wie Express-Boramy aus Wilna meldet, versuchten im Kreise Braslaw etwa 12 Mann nachts von Litauen aus die polnische Grenze zu überschreiten. Eine polnische Streifwache, die rasch Verstärkungen heranholte, konnte die Ueberläufer umzingeln. Es entwickelte sich eine längere Schießerei. Der polnischen Truppenabteilung gelang es schließlich, zehn Mann gefangen zu nehmen. Die Festgenommenen sind litauisch sprechende, mit Revolvern und Karabinern ausgerüstete litauische Bauernburschen, die, wie die polnischen Blätter behaupten, wahrscheinlich der Organisation Schalis oder dem „Eisernen Wolf“ angehören.

Minderheitsfrage und Völkerbund

Mitb. Madrid, 26. Mai. Die Konferenz der Internationalen Union der Völkerbündigen hielt am Freitagvormittag und am Nachmittag ihre beiden letzten Vollversammlungen ab, die den Minderheitenfragen gewidmet waren. An der Verlesung des von Bonet (Schweiz) vorgelegten Berichtes des zuständigen Ausschusses schloß sich eine längere Diskussion, an der sich Vertreter Deutschlands, Polens, Englands, Italiens, Hollands, Frankreichs, Ungarns und Balastinas beteiligten. Daran wurde ein Vorschlag des französischen Delegierten Dumas angenommen, die Minderheitenfrage dem Institut für Internationales Recht zu unterbreiten, damit dieses eine internationale Konvention vorbereite. Die Konferenz nahm Johann den Be-

Gegend u
 gelschlosse
 gen, war
 Straßen
 genen M
 Dachsenst
 glatt dur
 auch gro
 den Felli
 Rdnigret

Köln: (Die nackte Arme vor dem Arbeitsgericht.) Eine Büroangestellte wurde freilos entlassen und klagte auf Zahlung von Kündigungsschädigung. Der Beklagte gab als Grund der sofortigen Entlassung an, die Kon-
toristin sei mit nackten Armen im Büro erschienen und habe sich beharrlich geweigert, Kleider mit langen Ärmeln zu tragen. Er halte die nackte Arme für anstößig für die männlichen Angestellten. Die Klägerin lä-
schelte über diese Ansicht, stellte sich seitwärts zu den Männern und sagte, indem sie ihre muskulösen Arme zeigte: „Meine Herren, ist das anstößig? Ist das nicht ganz nett? (1) Ich verdiene übrigens zu wenig, daß ich mir keine Kleider mit langen Ärmeln leisten kann. Hier muß Stoff gespart werden.“ (1) Der Vorsitzende meinte, daß die nackte Arme auf dem Büro nach seiner persön-
lichen Ansicht wohl keinen Grund zur freilo-
sen Entlassung böten, anders sei dies viel-
leicht in einem offenen Laden, oder in einem Warenhaus, wo man vielfach einheitliche Kleidung vorschreibe. Es sei im vorliegenden Falle ein Vergleich zu empfehlen, wonach die Klägerin die Hälfte der eingeklagten Summe als Kündigungsschädigung erhalte. Hiermit waren beide Parteien einverstanden.
Wo ist der Rhein am tiefsten?
Udenach. Die Frage, wo der Rhein am tiefsten ist, wurde schon vielfach in ein-

schlägigen Fachkreisen erörtert. Zurzeit nimmt die Rheinstrombauverwaltung auch bei Udenach Tiefmessungen vor. Es besteht die Ansicht, daß in der dortigen Gegend der Rhein zwischen Fahrer Ley und Bollwerk und die Mitte des Rheins zwischen dem Alten Strahlen und ungefähr der Köln-Düsseldorfer Anlagestelle mit zu den tiefsten des ganzen Rheinstromes zählen.

Den Weinböden fehlt Winterfeuchtigkeit.
Zell, 26. Mai. Bei einer Besichtigung der Weinberge konnte festgestellt werden, daß nicht nur Frostschäden die Weinböden heimgesucht haben, sondern daß in vielen Fällen die Schäden an den Stöcken auch darauf zurückzuführen sind, daß ihnen in der Zeit, wo sie austreiben sollten, die nötige Bodenfeuchtigkeit und damit der Säftstrom gefehlt hat. Die Schäden zeigen sich hauptsächlich an älteren Stöcken, während die jüngeren in guter Verfassung sind. Man rechnet für dieses Jahr mit einem starken Ausfall in der Quantität.

Wattenscheid. (Grubenunfall.) Auf der Zeche Holland wurde der Bergmann Rausch im unterirdischen Betriebe von herabstürzen-
den Kohlenmassen verschüttet und konnte nur als Leiche geborgen werden. Sein Arbeits-
kollege konnte sich im letzten Augenblick in Sicherheit bringen.

Brühl und Umgebung

Brühl, 27. Mai 1929.

Der letzte Maiensonntag

Er war der schönste von den vieren — der letzte Sonntag im Mai. Sonne und Nachtigallen und Flieder waren seine Traubanten. Reihenweise pilgerte man schon in den Morgenstunden zum Park. Aber so gut die Liebe Sonne dem Menschen, wie allem Wachstum tut, auch das Himmelsnäh ist vonnöten. Und so feste denn am Nachmittage ein herzerfrischendes Gewitterregen ein. In sattem Grün prangte nun Mutter Erde und die Abendstunden waren köstlich. Schön sind die lauen Abende im Mai und all die Flieder-
dolden rufen zur Fahrt in Märchenländer und Traumgefilde. Dann schleicht unendlich wehmützlich bange Sehnsucht uns in's Herz und weckt ihre ewigen Wünsche. Die Liebe liebt diese grünen, blühenden Tage der Hoffnung und glaubt an Erfüllung. Dem bräutlichen Bärden dünkt alles ein einziger Hochzeitstraum. Und in dämmrigen Abend-
stunden flüsten sich die jungen Mädchen, daß der Freiersmann komme, „wenn der weiße Flieder wieder blüht“.

(1) Kirchliches. Heute Abend 8 Uhr in der Pfarrkirche Vortrag für die Frauen und Mütter der Pfarre.

(2) Am Fronleichnamstage wird keine Müll-
abfuhr ausgeführt, diese wird bereits am Mitt-
woch abgeholt.

(3) Postamt. Am 30. Mai (Fronleichnam) sind die Postkassen wie an Sonntagen geöff-
net. Eine Handbestellung findet nicht statt.

(4) Unfall. Gestern (Sonntag) Nachmittag während des Gewitterregens stürzte ein Rad-
rennfahrer bei der Einbiegung von Kierberg nach der Römerstraße. Er erlitt blutige Wun-
den an Armen und Beinen und mußte das Rennen aufgeben.

(5) Verhängnisvolles Unglück. Durch die Geistes-
gegenwart des Chauffeurs wurde Sonntag ge-
gen Mittag auf der Kommerzstraße ein Unglück
verhängt. Einem Wagen, von Verzdorf kom-
mend, begegnete ein vollbesetztes Personen-
auto, als ein Mädchen, das sich hinter den
Wagen gebückt, zur Seite lief und unbedingt
von dem Auto überfahren worden wäre, wenn
nicht der Chauffeur mit aller Gewalt die
Bremse zog, daß es gewaltig krachen gab
und die Insassen ordentlich durcheinander
fielen. Das Kinde wurde zwar noch von dem
Auto berührt aber nicht verletzt.

(6) Die Zuderrücken in der Umgebung un-
serer Stadt stehen zur vollen Zufriedenheit
des Landwirts. Infolge des durchaus gün-
stigen Wetters sind die Pflänzchen rasch durch-
gewachsen, was zur Folge hat, daß dieselben
gesund und kräftig sind. Die meisten Felder
hat man bereits weiter mit Schaufelspflug,
Walze usw. bearbeitet, sie sind schon durch-
geharbt, d. h. auf kleine Pflöcke gehackt
und ein großer Teil ist schon vereintelt.
Wenn auch der Landwirt augenblicklich noch
alle Hände voll zu tun hat, so ist er doch
jetzt ziemlich mit der Arbeit bei, eine Folge
davon, daß der Boden durch den harten Frost
mürbe geworden ist und sich infolgedessen
gut bearbeiten läßt.

**(7) Abgabe der Steuererklärung für die Ge-
werbesteuer.** Der Vorsitzende des Gewerbe-
steueramtes für den Veranlagungsbezirk

Brühl-Stadt erläßt in vorliegender Ausgabe
eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer
Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach
dem Gewerbeertrag für 1929.

**Keine gesetzliche Schutzmaßnahmen für
Anfallungsverkäufe von Grundstücken.** Der
Reichsjustizminister hatte vor einiger Zeit den
vorläufigen Reichswirtschaftsrat um ein Gut-
achten ersucht zu der Frage, ob gesetzliche
Maßnahmen zum Schutze der Anfallungsverkäu-
fer von Grundstücken getroffen werden sollen.
Der Wirtschaftspolitische und der Finanzpoli-
tische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates, die
diese Frage in einer gemeinsamen Sitzung
behandelten, beschloßen, folgendes Gutachten
abzugeben: „Der Reichswirtschaftsrat erachtet
gesetzliche Maßnahmen, die dem Veräußerer
eines Grundstücks einen Entschädigungsan-
spruch geben, wenn die Veräußerung während
der Inflationszeit zu einem hinter dem Vor-
kriegswert des Grundstücks zurückbleibenden
Kaufpreis erfolgt ist, für wirtschaftlich nicht
tragbar und durchführbar.“

Geschäftsruhe am Fronleich- namstage

Seit Jahren geht der Wunsch der katholischen
Bevölkerung dahin, den Fronleichnamstag als
gesetzlichen Feiertag anerkennen zu lassen. Die
Bemühungen in dieser Hinsicht, insbesondere
von Seiten des Verbandes KVV, waren bisher
immer noch vergeblich. Mit wachsendem Erfolg
aber wurde auf der einen Seite in den letz-
ten Jahren der Weg der Selbsthilfe beschritten.
Der Aufforderung an die katholischen Geschäfts-
leute, ihre Läden am Fronleichnamstage ge-
schlossen zu halten, wurde von Jahr zu Jahr
mehr Folge geleistet. Zahlreiche nichtkatholi-
sche Ladeninhaber, sowie Großbetriebe und Ban-
ken, schlossen sich erfreulicherweise diesem Vor-
gehen an, so daß heute an vielen Plätzen bereits
von einer fast vollkommenen Sonntagsruhe ge-
sprochen werden kann.

Auch in diesem Jahre sei wiederum an alle
katholischen und darüber hinaus an alle nicht-
katholischen Kaufleute die Bitte gerichtet, diesem
Hochfeste der katholischen Kirche auch nach außen
hin durch Schließung der Geschäfte Ausdruck zu
verleihen. Mit allem Nachdruck aber fordern
wir die katholische Bevölkerung auf, am Fron-
leichnamstage jegliche Einkäufe, auch die gering-
fügigsten, zu unterlassen.

**Fronleichnam: Kathol. Kaufleute schließen eure
Verkaufsläden!**

**Katholiken! Tüßt am Fronleichnamstage
keinerlei Einkäufe!**

Am Fronleichnamstage völlige Geschäftsruhe!

In Köln ist zwischen der katholischen und
evangelischen Gemeinde eine Vereinbarung ge-
troffen worden, sich einmütig für die Heilighal-
tung des Fronleichnamstages und des Karfreit-
tages einzusetzen. Die Synagogengemeinde hat
sich dieser Vereinbarung angeschlossen. Eine
gleiche Verständigung hat erfreulicherweise be-
reits im vorigen Jahre in Bonn stattgefunden.

Auch aus Mecklenburg liegen Meldungen über
schwere Schäden vor. Bei Ludwigslust wurde
ein größeres Anwesen durch Blitzschlag einge-
schifert. Dort lag der Hagel stellenweise in gro-
ßen Stücken zentimeterhoch. Durch Sturm sind
viele Telefonleitungen zerissen. In Rarstedt
bei Grabow wurde ein Kuhhirt vom Blitz ge-
tötet.

Wolkenbruchkatastrophe in Rußland.

Moskau, 26. Mai. Die Stadt Dnepropet-
rowsk wurde Freitag von einem dreistündigen
Wolkenbruch heimgesucht. Von den Wassermas-
sen, die eine Höhe von 1,50 Meter erreichten,
wurden Menschen und Bauten mitgerissen und
die Häuser überschwemmt. Bisher wurden 12
Todesopfer festgestellt.

Schweres Autobusunglück bei Frankfurt-Oder

Frankfurt a. d. Oder, 27. Mai. Ein schwe-
res Autobusunglück ereignete sich am Sonn-
tag in der Nähe von Frankfurt a. d. Oder.
Der Autobus, der sich mit 33 Personen,
Mitgliedern eines katholischen Gesellenvereins
aus Kitzlin, auf der Fahrt nach Guben be-
fand, stieß mit seinem Verdeck auf einen
hängenden Ast eines Baumes, dabei wurde



Hier wurde Vöglers Rücktritt entschieden

Der Rücktritt unseres zweiten Chefbelegier-
ten in Paris, Dr. Vögler, ist bekanntlich auf
keinen spontanen Entschluß zurückzuführen.
Vielmehr hatte sich Dr. Vögler bereits seit
jeden Tagen mit dieser Absicht getragen, da
er und Reichsbankpräsident Dr. Schacht auf
der Villa Hügel bei Essen mit Vertretern
der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie Rück-
sprache genommen hatten. In diesen Essener
Besprechungen, die auch nach der Abreise

Schachts nach Paris fortgesetzt wurden, sprachen sich die am weitesten rechtsstehenden Führer der Schwerindustrie, insbesondere Kirdorf und Thyssen dahin aus, daß sie keinesfalls eine Verantwortung für Bindungen überneh-
men könnten, die auf Jahre hinaus den wirt-
schaftlichen Aufstieg Deutschlands hemmten.
Zweifellos hat dieser Standpunkt Dr. Vög-
ler in seinem Entschluß nicht unwesentlich be-
einflußt.

Unser Bild zeigt die Villa Hügel bei Essen, den langjährigen Wohnsitz der Familie Krupp, in deren Mauern jetzt eine der bedeutungs-
vollsten Entscheidungen getroffen wurde.

das Verdeck abgeschlagen, wobei 13 Personen
getötet und 3 Personen verletzt wurden.

Schweres Unglück bei einem Autorennen

Zittau, 27. Mai. Einen traurigen Ab-
schluß fand das am Sonntag hier veranstaltete
internationale Ländersport-Bergrennen für Mo-
torräder und Automobile. Zu dem Rennen
hatten sich über 40 000 Zuschauer eingefunden.
Der tschechische Rennfahrer Mahle-Morgenstern
fuhr mit seinem Wagen plötzlich gegen einen
Baum. Der Wagen flog darauf in großem
Bogen in die Zuschauer hinein. Dabei wurden
4 Personen getötet, 6 Personen schwer und
8 leicht verletzt. Der Führer des Autos er-
litt schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Ver-
letzungen.

Der Zug Paris - Bordeaux zweimal verunglückt

Bordeaux, 26. Mai. Der Zug Paris—
Bordeaux ist in der Nacht zum Samstag
bei Vivonne entgleist. Da nur die Lokomo-
tive aus den Schienen sprang, wurde eine
Ersatzlokomotive gestellt. Der Rest dieser Er-
satzlokomotive explodierte bei Jussec. Hierbei
wurden der Lokomotivführer und der Heizer
getötet. Reisende sind weder bei dem ersten
noch bei dem zweiten Unglück zu Schaden
gekommen. Der Verkehr auf der Strecke ist
bereits wieder hergestellt.

Erdbeben in der Türkei

74 Dörfer zerstört, 64 Menschen getötet.
Angora, 26. Mai. Durch ein Erdbeben wur-
den in Marashir und in der Gegend von
Sivas 1257 Häuser völlig, 313 zum Teil
zerstört. 64 Menschen kamen bei dem Erd-
beben ums Leben, 72 wurden verletzt; nicht
weniger als 74 Dörfer sind zerstört.

Großer Kinobrand. — 82 Personen tot.

Keling, 26. Mai. In der chinesischen Ha-
fenstadt Jintoon brach in einem Kino ein
Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit
um sich griff. Beim Eintreffen der Feuer-
wehr war bereits fast das ganze Gebäude
eingeschifert. Nach amtlichen Meldungen sind
in diesem Kino 82 Menschen umgekommen.
Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Spielplan der Vereinigten Kölner Stadttheater

Vom 27. Mai bis 4. Juni 1929.

Spernhaus: Montag: Maria, der Schuster
von Kairo, (20—23) Pr. 4. — Dienstag:
Die toten Augen. Hierauf: Bathylus (20
bis 22.45) Pr. 4. — Mittwoch: Der liebe
Augustin (20—23.15) Pr. 4. — Donnerstag:
Louise (19 bis gegen 23) Pr. 4. — Freitag:
Ely (20—23) Pr. 4. — Samstag: Die Su-
genotten (19.30—23.15) Pr. 4. — Sonntag:
Louise (19 bis gegen 23) Pr. 4. — Mon-
tag: Der liebe Augustin (20—23.15) Pr. 4.
— Dienstag: Die Eugenotten (19.30—23.15)
Pr. 4.

Schauspielhaus: Montag: 16. Schauspiel
Nathan der Weise (20—23) Pr. 4. — Dien-
stag: Vorstellung für Mitglieder der Freien
Volksschule. Karl und Anna (20—22). Be-
schränkter Kartenverkauf. Pr. 3. — Mittwoch:
Der Arzt am Scheideweg (20—22.30) Pr.
4. — Donnerstag: Maria Stuart (20—22.45)
Pr. 4. — Freitag: Vorstellung für Mitglieder
des Bühnen-Vereins. Die Väterne (20
bis 22). Beschränkter Kartenverkauf. Pr. 3.
— Samstag: Trojaner (20 bis gegen 22.30)
Pr. 4. — Sonntag: Trojaner (20 bis gegen
22.30) Pr. 4. — Montag: Maria Stuart
(19.30—22.15). Beschränkter Kartenverkauf.
Pr. 3. — Dienstag: Trojaner (20 bis gegen
22.30) Pr. 4.

Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei W. Becker GmbH. Brühl.
Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag für 1929

I.
Eine Steuererklärung ist abzugeben:
1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unter-
nehmen, deren Gewerbeertrag im Kalen-
deryahre 1928 den Betrag von 6 000.— RM.
übersteigen hat;

2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbe-
ertrages für alle gewerbesteuerpflichtigen
Unternehmen, bei denen der Gewinn auf
Grundlage des Abschusses der Bücher zu
ermitteln ist;

3. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unter-
nehmen, für die vom Vorsitzenden des Ge-
werbesteueramtes ein Steuererklärung
besonders verlangt wird.

Die Steuererklärung ist von dem In-
haber des Betriebes abzugeben.

II.
Die hiernach zur Abgabe der Steuerer-
klärung Verpflichteten werden aufgefordert,
die Steuererklärung unter Benutzung des für
sie vorgefertigten Bordschusses.

Muster Gew. 1 (für Einzelgewerbetrei-
bende, offene Handelsgesellschaften, Kom-
manditgesellschaften und Gesellschaften, bei
denen der Gesellschafter als Unternehmer
(Mitunternehmer) des Gewerbebetriebes an-
zusehen ist, z. B. für Reedereien und Ge-
sellschaften des bürgerlichen Rechts),
Muster Gew. 2 (für juristische Perso-
nen),
Muster Gew. 4 (als Einlage zum Muster
Gew. 1 oder 2 für Unternehmen mit Be-
triebsstätten in verschiedenen Gemeinden)

in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1929 bei
den Vorsitzenden des Gewerbesteueramtes,
in dessen Bezirk sich die Leitung des Un-
ternehmens befindet, einzureichen. Liegt der
Ort der Leitung außerhalb Preußens, so ist
der Wohnsitz des bestellten Vertreters, hilfs-
weise die preussische Betriebsstätte, maß-
gebend, in der die höchste Lohnsumme gezahlt
ist.

Bordschüsse für die Steuererklärung werden
den Pflichtigen zugestellt werden. Auch wer-
den Bordschüsse vom 25. Mai ab im Rathause
der Stadt Brühl, Zimmer 11, während den
Dienststunden von 8—12 Uhr, abgegeben. Die
Steuererklärung ist schriftlich — zweifach
eingeschrieben — einzureichen oder mündlich
dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbe-
steueramtes gegenüber abzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklä-
rung ist vom Empfang eines Bordschusses zur
Steuererklärung nicht abhängig.

III.
Wer die Frist zur Abgabe der ihm oblie-
genden Steuererklärung verläßt, kann mit
Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung
angehalten werden; auch kann ihm ein Zu-
schlag bis zu 10 vom Hundert des festge-
legten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

IV.
Die Hinterziehung oder der Versuch einer
Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem
Ertrage wird bestraft. Auch ein fahrlässiges
Vergehen gegen die Steuergefehe (Steuerge-
fährdung) wird bestraft.

Brühl (Stadt), den 25. Mai 1929.
Der Vorsitzende des Gewerbesteueramtes für
den Veranlagungsbezirk Brühl-Stadt
Freericks.

Müllabfuhr

Die für Donnerstag, den 30. Mai bestimmte
Müllabfuhr wird am Mittwoch den 29. d. M.
ausgeführt.

Brühl, den 27. Mai 1929.

Der Bürgermeister Freericks.

Freundinnen unter sich

tauschen gern erprobte Kochrezepte
aus. Sie machen sich dabei auch auf
den altbewährten Kräftigungsstrunk
Küchenträger Schwarzbier aufmerksam,
das schon Hunderttausenden die Er-
haltung und Gesundheit gebracht hat.
Vertretung: H. Knipper, Schützen-
straße 45, Fernsprecher 345.

HAHNEN-BRÄU
Köln.
Hahnenstraße 43
Fernspr. A 2703
1 Minute vom Opernhaus.
Mittag- und Abendisch.
Eigene Kühlenanlage und Metzgerei.
Selbstgebräutes Kölsch.
Große Säle für Vereine und Versammlungen.



Nach Gottes Hl. Willen verschied am 24. Mai, abends 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, unser unaussprechlich geliebter, guter, Vater

Herr Hofrat Heinr. Schoene

nach kurzem Leiden, wohlverliehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche, im Alter von beinahe 78 Jahren.

In tiefer Trauer:
Harry Schoene, Bahnhofsinspektor.
Sella Schoene,
Maria Schoene.

Brühl, den 25. Mai 1929.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, den 28. Mai, morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Pfarrkirche zu Brühl; danach die Beerdigung vom Trauerhause Bahnhof Brühl aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Kierberg-Heide und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 22. Mai in Heide eine

mechan. Bau- u. Möbelschreinerei

eröffnet habe.

Für bestes Material und prompte Bedienung werde ich Sorge tragen. — Sarglager. — Alle Reparaturen. — Glasseiben.

Um geneigten Zuspruch bittet:

Peter Vossel, Heide
Himmelreich 15

Nachruf!

Unser hochgeschätztes Mitglied, der wohlachtbare

Herr Hofrat Heinr. Schoene

hat uns am 24. d. Mts. verlassen, um in ein besseres Jenseits einzugehen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, den 28. Mai, morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Pfarrkirche in Brühl. Danach die Beerdigung vom Trauerhause Bahnhof Brühl (Staatsbahn) aus.

Deutschnationale Volkspartei
Ortsgruppe Brühl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme beim Begräbnis meines verstorbenen Mannes, des **Herrn Josef Schepers aus Heide**, spreche ich hiermit der Werksleitung Grühlwerk, sowie seinen Mitarbeitern der Werkstatt I, dem Kameradschaftlichen Kriegerverein Heide und allen Verwandten und Bekannten für die schönen Kranzspenden pp. meinen herzlichsten Dank aus.

Frau Wwe. Josef Schepers.

Heide, den 27. Mai 1929.

Statt Karten!

Ludwig Baer

geb. Rothschild

Vermählte

Brühl

Grünsfeld/Baden

Für die uns anlässlich unserer Doppelhochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten, wie Glückwünsche, Blumen und Geschenke, sagen wir allen auf diesem Wege unsern

innigsten Dank.

Josef Linnartz und Frau
Margarete geb. Bauer
Moritz Advena und Frau
Anna geb. Bauer.

Gebr. gut erh.

Motorrad

„Zündapp“
preisw. 3. verk.

Kölnstr. 266

Klavier

sehr gutes Instrument
preiswert zu verkaufen.
Wo f. d. Geschäftsstr. 150.

1 8-Jahrbad (Marke Allright) 1 Bett u. Matratz.
1 Tisch, 4 Stühle, 1 Spiegel alles gut erhalten, billig zu verkaufen.
Domstr. 75.

Gelegenheitskauf.

Wegen Umbau 1 Tische, 1 Regal, 1 Glaskabine, alle mit Schubladen, so billig zu verkaufen.

Die Einrichtungen eignen sich besonders für Kolonialwaren- u. Lebensmittelgeschäfte.
Brühl, Hofstraße 30.

Empfehle meine

Chinchilla-kaninchen

(Spezialzucht)
B. Gerritsen, Kierberg.
Villa Arens.

Gesundes

Stroh

draht-gewebt, ballen u. fuhrenweise abzugeben.
Telefon Lehenich 538.

4 jährige

Goldfuchsstute

mittelschwer, fehlerfrei, billig abzugeben.
Gut Domhof
Herrig
Tel. Lehenich 538.

Gut erhalten.

Kinderklappwagen

für 25.— zu verkaufen.
Heide,
Friedr.-Gertstr. 18a.

Versteigerung

Freitag, den 31. Mai, nachm. 3 Uhr, im Saale Bingsdorf, Gasthofenerstr. 145. Versteigerung und gleichzeitiger Verkauf von nachstehenden, gebr., aber gut erhaltenen Sachen.

1 Abach-Füßel, 50 St. Mostwein, 1 Feder-Zofa, 1 Mantelofen mit Rohr, 2 fl. Zimmeröfen m. Rohr, 1 Küchenherd groß u. klein, 1 Badewein mit Wanne, 1 Waschküchle, 1 Töpfbank, 3 Küchenbretter und verschiedenes mehr.

Versteigerer:
Auktionator
Peter Bollenbeck.

Gut erh. ar.

Eisstrank

per sof. zu kaufen gesucht.

Bäckerei

Peter Berg,
Heide 62,
Tel. 336.

Starke

Selleriepflanz.

abzugeben.

Gärtner

Otto Schirmer,
Bingsdorfstraße 21.

Großer Bosten starke

Tomatenpflanzen

hat abzugeben

Kribben, Samenhandg.
Kierberg, Telefon 276.

Eifeler Eier

garantiert tagesfrisch
14 Pfg.

Allerfeinste

Land-Butter

Pld. 1.90 Mk.

Fr. Keller,
Mühlenstr. 7.

Blindenwerkstatt.

Stühle werden geflochten

Hans Greif,
Kirchstr. 10, Kirchstr. 10.

Stühle werden geflochten

Hans Greif,
Kirchstr. 10, Kirchstr. 10.

Stühle werden geflochten

Hans Greif,
Kirchstr. 10, Kirchstr. 10.

Stühle werden geflochten

Hans Greif,
Kirchstr. 10, Kirchstr. 10.

An Bliesheim

ichon. Geschäftshaus
beste Lage im Orte, auch
an Privat zu vermieten.
Auskunft: Bliesheim,
Hauptstr. 75.

Motorrad

550 cm. engl. Bladburne,
zugelassen und verfertigt
in gut. Zustande billig zu
verkaufen.

Gebr. Kurlbaum,
Brühl, Domstraße 46.

Kraftig.

Arbeitsjunge

bis 20 Jahre, gesucht.

Schützenstr. 45.

Kraftig.

Junge

der radfahren kann, sof.

gesucht.

Uhlstraße 54.

Sauberer

Zweitgeselle

sofort gesucht.

Schub-, Reparatur- und
orthop. Maßwerkstätte

Joh. Nowak, Brühl,
Bahnhofstraße 15.

Brav. fleiß.

Mädchen

per 15. Juni gesucht.

Wo f. d. Geschäftsstr. 151.

Mädchen

für alle Hausarb. tagsüb.

geucht.

Schloßstraße 1.

Kath. Mädchen

erh. u. sauber für tagg.

über zum 1. Juni gesucht.

Off. u. M. A. 506 a. d. Gef.

Provere

junge Frau

sucht Stundenstelle.

Zu erh. i. d. Gef. 148

Suche

meine Tochter 15 $\frac{1}{2}$ Jahre

Stelle m. Familienanstell.

ohne jegl. Vergüt.

Heide, Himmelreichstr. 2

Serren-Sabrad

zwischen Walberberg und

Edorf gefunden. Abzu-

holen: Bingsdorf,

Gasthofenerstr. 17, 11. Etg.

- | | | | | | | | |
|---|--|--|---|--|--|---|---|
| Auto-Branche
Schreiber Hugo, Kölnstr. 46 Auto-Reparaturwerkstr.
Bade-Anstalten
Andreas-Bad, Mühlenstr. 43. Bäder u. Massage, Gubneraug-Operateur
Bäckereien u. Konditoreien
Grosche-Allermann, Kölnstr. 26. Telefon 203.
Heimig Peter, Hofstr. 73.
Werb Josef, Kölnstr. 51.
Baumaterialien
Klett Anton, Bonnstr. 48
Tel. 292. Spez. Ausf. in Wand- u. Fußboden- u. Holz- u. Metallarbeiten.
Kurlbaum Gebr., G. m. b. H., Bonnstr. 48. Tel. 328. Fußboden- u. Wandplatten, Gießerarbeiten, Bauartikell. | Damen-Hüte
Becher-Vong Anne, Kölnstr. 22. Steis alle Neuheiten am Lager.
Drahtgeflechte
Wichterich-Heinr., Wallstr. 2. Einzellige Drahtgeflechte a. Blase. Telefon 283.
Drogerien
Schmitt Peter, Kölnstr. 15. Telefon 230.
Elektrotechnik
Drath A., Bahnhofstr. 16.
Saas Wilh., Hofstr. 42.
Wasserschmidt, Bingsdorf.
Emaillierarbeiten
Görres Wilh., Hofstr. 51.
Fahrräder, Motorräder
Weid Jos., Wallstr. 50/61. Telefon 300.
Doppel-Fahr- u. Motorräder
Erfahrung, Reparaturen.
Fahrradhandlung Carl Nohl, Hofstr. 201. Telefon 23.
Farben und Lacke
Schmitt Peter, Kölnstr. 15. Telefon 230.
Feintext
Blume Geisw., Kölnstr. 19.
Vallen vorm. Fahrenberger, Kölnstr. 59. Tel. 377.
Schwarz Carl, Hofstr. 27.
Feinshuhsohlerei
Gamblieden Gebr., Mühlenstr. 7. Tel. 425.
Orthopädische Fußbekleidung | Friseur
Meier Franz, Kölnstr. 8.
Damen- u. Herren-Sal.
Lambach Jean, Hofstr. 47. Telefon 470.
Spezial-Damen- und Herren-Salon.
Futtermittel
Debel Josef, Hofstr. 112. Telefon 241.
Olowski Max, Tel. 146.
Kempshofstr. 29. Futtermittel für jede Tiergattung. Spezialität: Spezialkartoffeln.
Gastwirtschaften
Zur Traube, W. Neffgen.
Gärtnereien
Westerberg, Mühlenstr. 88.
Glas u. Porzellan
Niesse-Brig, Hofstr. 24.
Glasereien
Kaus, Glaser u. Bildershaus, Hofstr. 45.
Haus- und Küchen-Geräte
Görres Geisw., Wallstr. 53. Spezial-Geschäft.
Weil Gottfried, Hofstr. 36/40. Tel. 49. Haus- u. Küchengeräte, Herde u. Feilen.
Schepers B., Hofstr. 25.
Herrn- und Damenschneider
Meier Sch., Burgstr. 27.
Holz- und Baumaterialien
Kott Mart., Hofstr. 50.
Debel Josef, Hofstr. 112. Telefon 241. | Kastenwagen
Fischer, Schützenstr. 3.
Feld u. Gärten. Tel. 412.
Ruth Joh., Bonnstr. 65.
Klempnereien und Installationen
Bals Jean, Burgstr. 23.
Berndt Sch., Steinweg 12.
Saas Wilh., Hofstr. 42.
Schepers B., Hofstr. 25.
Kohlen
Meier Christian, Wallstr. 82. Telefon 431.
Spezial-Geschäft für Kohlen und Bricketts. Kartoffelhandlung.
Konfitüren
Mambini A., Hofstr. 80.
Kaffee u. Konfitüren.
Korb-, Spielwaren, Kinderwagen
Bergmann W. Markt 20.
Becher G., Hofstr. 30. Korb- u. Spielwaren, Kinderwagen.
Lack- u. Farben
Zapeten
Dermans Carl, Schloßstraße 9.
Erstes und bestes Spezial-Geschäft.
Lebensmittel
Frings, Hofstr. 96. Tel. 293.
Kampmann Steinweg 22.
Schmitt Peter, Hofstr. 15. Telefon 230.
Schwarz Carl, Hofstr. 27.
Lederhandlung
Becker Wet., Hofstr. 52a.
Steffens Kurt, Hofstr. 44. Spez.: Lederabschnitte. | Lederwaren
Steffens Kurt, Hofstr. 44. Echtes Lederwerk. Schuh- und Kleiderarbeiten.
Wachendorf, Hofstr. 111.
Görres Wilh., Hofstr. 51.
Malern-Anstreicher
Eilers & Neuroth, Kommerstr. 14. Malerarbeiten.
Kuhl Karl, Steinweg 11.
Tel. 306. Ausf. u. Glaserarbeiten.
Schmidt Mich., Tiergartenstr. 9.
Marmor-Geschäft
Mondian, Mühlenstr. 108. Grabdenkmäler.
Mehlgereien
Gochtepler Jakob, Hofstr. 13. Telefon 172.
Kahn Leo, vorm. Gebr. Kappel, Hofstr. 32. Telefon 198.
Kellenich, Römerstr. 145.
Klemmer S., Hofstr. 4. erkl. Ausf. u. Waren.
Klenich Heinrich, Hofstr. 6. Telefon 174.
Möbelgeschäfte
Blaschette, Mühlenstr. 31. Spezialhaus für Schlafzimmers u. Küchenmöbel.
Zirkus M., Hofstr. 95.
Zingsheim Gebr., Hofstr. 21-23. Möbelhandlung, Korbwaren. Eigene Werkstätten.
Möbel-Schreinerei
Bartholomäus Hofstr. 61. Möbel nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Fabrikpreisen. Tel. 183. | Musikalien
Musikhaus Breuer, Kirchstr. 14.
Nähmaschinen
Waff-Nähmaschinenhaus Hofstr. 53. (Früh Markt)
Pfeifen, Stöcke, Schirme
Blume Geisw., Hofstr. 19.
Friedrichstr. 11, Hofstr.
Pfasterer
Schubert Walter, am Frauen Baum 34.
Photogr. Ateliers
Lücher G., Hofstr. 91.
Polsterer und Dekorateur
Mirgeler Johann, Friedrichstr. 24.
Puppenklint
Bergmann A. Markt 20.
Radio
Eich Jos., Mühlenstr. 20.
Foppen G., Hofstr. 5.
Saas W., Hofstr. 42. Kleinstes Haus am Platz. Apparate aller Firmen. Lager sämtlicher Bauteile.
Wasserschmidt, Bingsdorf. Nur Ia. Fabrikate. Bill. Preise. Bequeme Zahl.
Spiritosen
Frings, Hofstr. 96. Tel. 293.
Frisch, Markt 10. Tel. 302.
Schmitt Peter, Hofstr. 15. Telefon 230. | Sprechapparate
Musikhaus Breuer, Kirchstr. 14.
Foppen G., Hofstr. 5.
Strümpfe
Kappel, Johanna und Genny, Hofstr. 43. Tel. 29.
Spezial-Strümpfhaus. Handf. Strümpfe.
Schildermaler
Jansen, Hofstr. 116. Tel. 312.
Schiller, Buchstaben u. Glas. Jed. Art u. Ausf.
Schneidergeschäfte
Stetten Jean, Hofstr. 88.
Richter G., Schloßstr. 17. Feine Maßarbeit.
Schlossereien
Smarsch Christian, Hofstr. 36. Tel. 281.
Wichterich Heinrich, Wallstr. 2. Telefon 283.
Schreibwaren
Blume Geisw., Hofstr. 19.
Marini A., Hofstr. 23.
Schreinereien
Rednarek, Schloßstr. 25.
Möbelpolieren u. Beizen.
Breuer G., Bahnhofstr. 10.
Nicht Günstig, Telefon 324.
Schuhwaren, Maß und Reparaturen
Schneider, Mühlenstr. 3.
Schiller, Kempshofstr. 30.
Stehr B., Hofstr. 68.
Schuhwaren
Müllgen Wwe., Hofstr. 6.
Feine Einkaufsquelle.
Schüller J., Hofstr. 55. | Schuhwaren
Schuhhaus Valentin empfiehlt Ia. Schuhwerk
Tapeten, Farben
Bauer, Mühlenstr. 33. am Marienbühl.
Tuch- und Maß-Geschäfte
Kammerl, Mühlenstr. 81.
Hofstr. 45. Herren- u. Damen.
Uhren, Goldwaren
Opitz, Beifede
Weil Heinrich, Hofstr. 12.
Fein- und mechanische Brillenherstellung.
Kna Peter Wwe., Hofstr. 6. Tel. 49.
Zinken Herr., Markt 4.
Dittide Waren. Reparaturen in eig. Werkst.
Vogelhandlungen
Meier Sch., Burgstr. 27.
Weiß- und Wollwaren
Vollig, Markt 21. Bett- u. Weiß- und Wollwaren.
Brit Katharina, Hofstr. 5.
Kampmann Steinweg 22.
Wasch- und Plätt-anstalten
„Ideal“ Hofstr. 49.
Zigarren, Zigaretten, Tabakwaren
Engels M., Bahnhofstr. 9.
Kerp, Bahnhofstr. 11.
Frisch, Markt 10. Tel. 302.
Röder, Bahnhofstr. 3.
Hofstr. 129. „Seitens gute Rauchwaren.“
Zigarrenhaus Kniffeler. |
|---|--|--|---|--|--|---|---|

Handwerker Rechnungen sind sof. zu bezahlen, da auch der Handwerker Verpflichtungen seinen Lieferanten gegenüber hat.

TRINKT NUR GIESLER-BRÄU